



Transferstrategie der Universität Stuttgart

Transferwege agil beschreiten
und als gesellschaftliche Akteurin
Zukunftsfähigkeit gestalten



Missionsorientiert möchten wir an der Universität Stuttgart gemeinsam mit unseren Partnern*innen aus Gesellschaft und Wirtschaft die Zukunft gestalten und Verantwortung für die Herausforderungen unserer Zeit übernehmen. Ko-Kreation in Zentren und Projekten für den Wissens- und Technologietransfer sowie die partizipative Auswahl optimaler Transferwege helfen uns dabei spezifische Lösungen zeitnah entwickeln und anwenden zu können. Gerade in Zeiten des strukturellen Wandels sind wissensbasierte Gründungen erfolgsentscheidend und spielen daher als Transferweg für die Universität Stuttgart eine zentrale strategische Rolle.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Middendorf
Prorektor für Wissens- und Technologietransfer





Wissens- und Technologietransfer umfasst nicht nur die Überführung von herausragenden Forschungsergebnissen in die Praxis. Er fördert mit wissenschaftlichen Innovationen auch die Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft, und Gesellschaft. Die Universität Stuttgart kann hier auf ihre starke regionale, nationale wie auch internationale Vernetzung bauen und den Transfer auch als Gründungspartnerin und Förderin von Start-ups vorantreiben.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel
Rektor der Universität Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

Leitgedanke	6
Transfermodell der Universität Stuttgart.....	8
Organisationsstruktur	12
Ziele und Roadmap.....	18
Impressum	23

Leitgedanke

Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung der Gesellschaft schnell und wirksam zur Verfügung zu stellen und die dafür erforderlichen Netzwerke zu bilden und zu pflegen, ist ein zentrales Anliegen der Universität Stuttgart. Durch Wissens- und Technologietransfer überführen wir unsere Expertise und Inventionen in wirtschaftlich und gesellschaftlich nutzbare Innovationen und tragen damit zur Sicherung von Konkurrenzfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft bei. Mit einem am Gemeinwohl orientierten Wissenstransfer in Formaten wie Reallaboren und Bürgerdialogen nehmen wir zudem unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Transferwege agil beschreiten und als gesellschaftliche Akteurin Zukunftsfähigkeit gestalten.

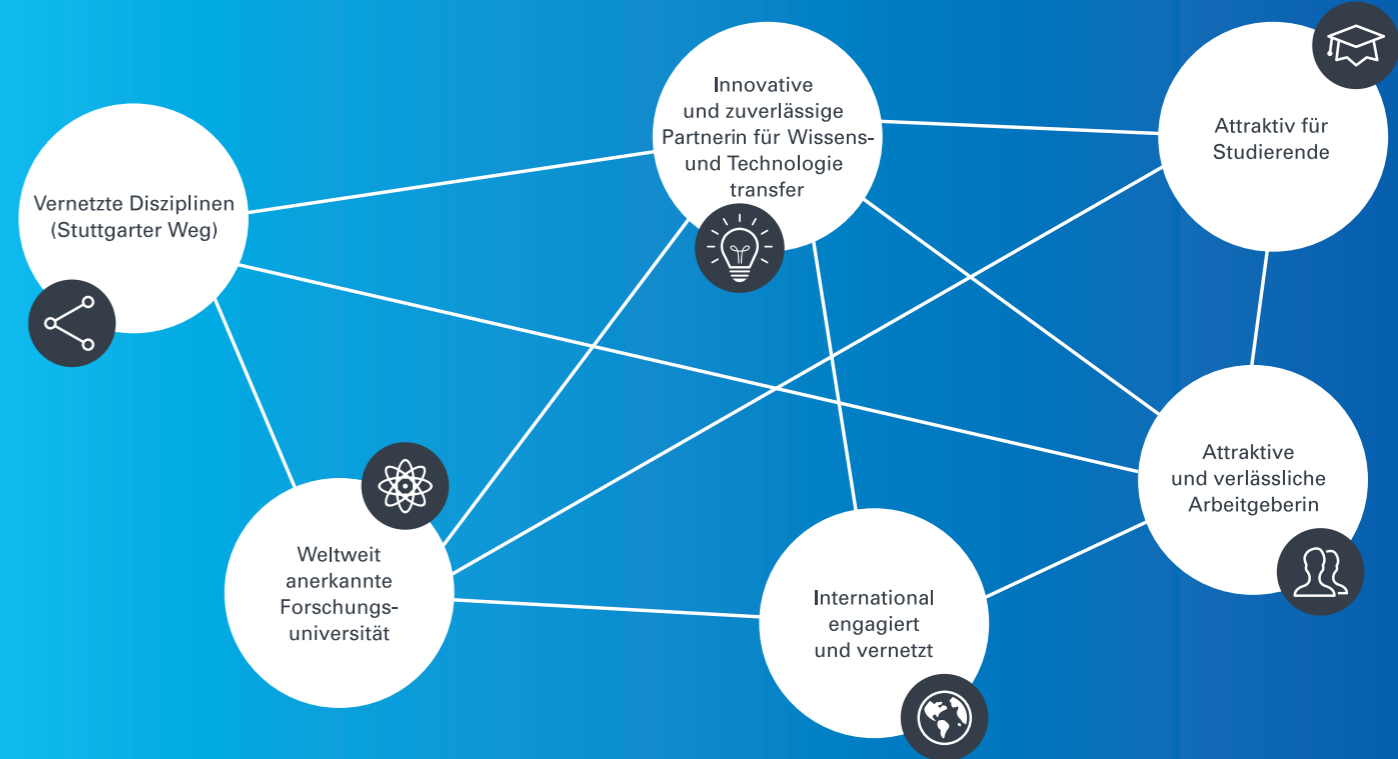
Unsere Universität ist eingebettet in die Region Stuttgart, die geprägt ist von einer einzigartigen Dichte an Forschung und Entwicklung, zum einen durch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – darunter zwei Max-Planck-Institute, ein Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), fünf Fraunhofer-Institute und das Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA) – zum anderen durch Großkonzerne mit weltweiter Ausstrahlung wie Bosch, Daimler, IBM, Trumpf und Zeiss sowie durch zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen. Mit unserem besonderen, interdisziplinären Profil sind wir wissenschaftliche Impulsgeberin, Ausbilderin und Keimzelle von Gründungen und Jungunternehmen und stehen damit im Zentrum dieser Hightech-Region. Stuttgart ist nicht nur die wirtschaftsstärkste, sondern auch unangefochten die Region mit dem höchsten Innovationspotenzial in Baden-Württemberg und europaweit. Wissensbasierte Gründungen werden als wesentlicher Schlüssel für einen erfolgreichen Strukturwandel betrachtet und sind daher ein geeigneter Transferweg, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft nachhaltig zu gestalten.

Um intern und mit unseren Partnern*innen besonders agil auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren und den Wissens- und Technologietransfer fortwährend weiterentwickeln zu können, verfolgen wir einen flexiblen strategischen Ansatz. So kontrollieren wir Indikatoren-basiert die Erreichung unserer Ziele, stellen Abweichungen fest und können notwendige Änderungen vornehmen.

Transfermodell der Universität Stuttgart

Die Vision der Universität Stuttgart *Intelligente Systeme für eine zukunftsfähige Gesellschaft* bezieht sich auf die Universität als Ganze und ihre drei Leistungsdimensionen: Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie Transfer.

Aus dieser Vision leiten sich sechs strategische Ziele ab. Sie spannen den übergeordneten Rahmen und geben Orientierung für die operationalen Ziele des Wissens- und Technologietransfers.



Transferverständnis der Universität Stuttgart

Als zuverlässige und international anerkannte Partnerin für Wissens- und Technologietransfer überführt die Universität Stuttgart Forschungsergebnisse einerseits in gesellschaftliche und wirtschaftliche Innovationen. Andererseits verstehen wir Wissens- und Technologietransfer als bi- und multidirektionalen Austausch, durch den Anregungen für gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Problemstellungen in die Wissenschaft zurückfließen.

Nach dem Verständnis der Universität Stuttgart umspannt Wissens- und Technologietransfer die komplette Prozesskette von der Wissensgewinnung in der disziplinären Grundlagenforschung über den intra- sowie interuniversitären Transfer in anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung bis hin zur Nutzbarmachung an Dritte über die Formen Lizenzierung, Patente und Ausgründung.

Technologietransfer

Der Technologietransfer befasst sich im Kern mit der Verwertung von Know-how, Erfindungen, Patenten und Software. Wir unterstützen den Transfer von Technologien, damit sie Menschen zeitnah in Form innovativer Produkte und Dienstleistungen zu Gute kommen.

Wissenstransfer

An der Universität Stuttgart wird in der Forschung ständig neues Wissen erschlossen, dessen Anwendung und Integration essentiell für Weiterentwicklung und Gemeinwohl der Gesellschaft ist. Durch die stetige Verbesserung des Wissenstransfers werden unsere Forschungsergebnisse nicht nur breiter vermittelt, sondern kommen auch mit weniger Verzögerung an und haben Einfluss auf unsere Entwicklung als gesellschaftlich verantwortliche Akteurin.

Gründungsbezogener Transfer

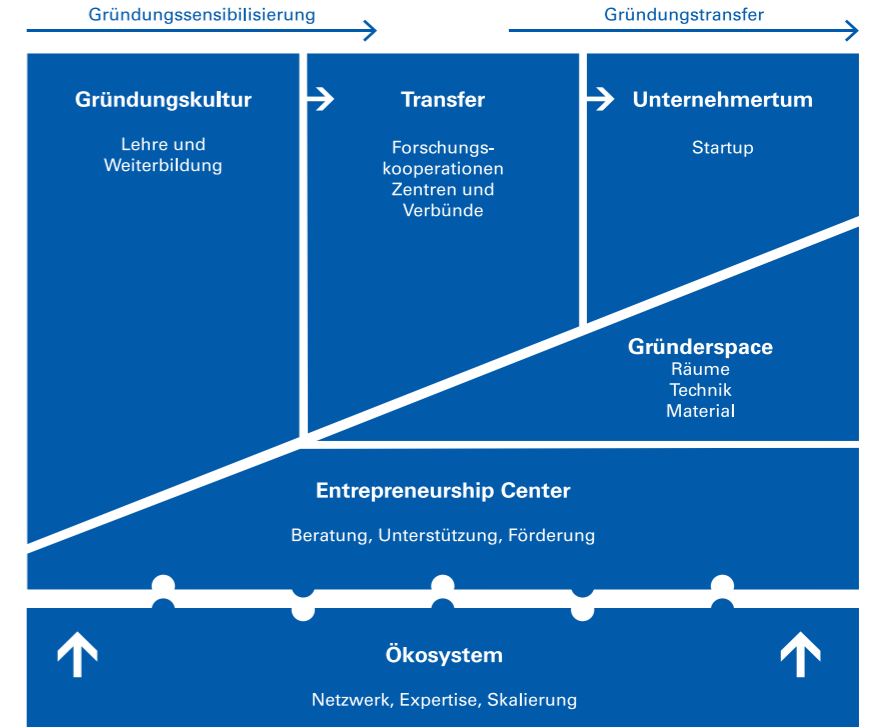
Ihren gründungsbezogenen Aktivitäten misst die Universität Stuttgart besondere strategische Bedeutung bei. Mit unserer gründungsorientierten Transferstrategie nutzen wir die Schlagkraft regionaler, nationaler und internationaler Netzwerke, um mit vorhandenen exzellenten

Forschungsergebnissen und Ideen den Weg für disruptive Innovationen in der Zukunft zu ebnen.

Die verschiedenen Unterstützungsangebote und -maßnahmen einzelner Akteure*innen binden wir in ein universitäres Gesamtkonzept, das Entrepreneurship Center an der Universität Stuttgart, ein.

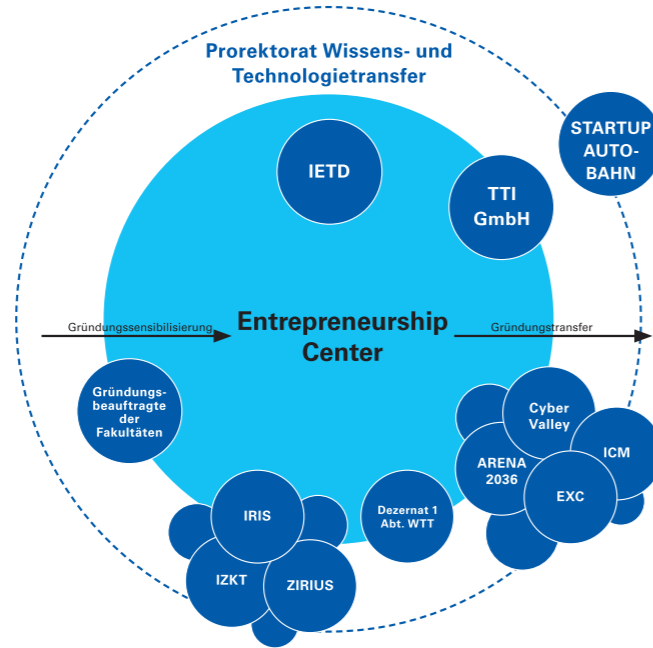
Die Verankerung von unternehmerischem Denken und Handeln in Lehre und Forschung und der Ausbau von Weiterbildungsangeboten spielen dabei ebenso eine zentrale Rolle wie die konkrete Unterstützung von Gründungsvorhaben.

Darüber hinaus haben wir Innovationspartnerschaften mit Akteuren*innen aus der Region Stuttgart dauerhaft intensiviert und um neue institutionalisierte Instrumente zur Unterstützung des regionalen und universitären Gründungsgeschehens erweitert.



Organisationsstruktur

Auf Grundlage der gründungsorientierten Transferstrategie systematisieren wir die einzelnen Einrichtungen und Akteure*innen im Wissens- und Technologietransfer und machen sie entlang einer gründungsunterstützenden Prozesskette, die den Reifegrad der Gründungsinteressierten und Gründer*innen widerspiegelt, sichtbar.



Prorektorat Wissens- und Technologietransfer

Das Prorektorat Wissens- und Technologietransfer ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Wissens- und Technologietransfers an der Universität Stuttgart. Zu seinen Kernaufgaben gehört, die operationalen Ziele im Bereich Wissens- und Technologietransfer durch partizipative Prozesse zu definieren und nachzuverfolgen. Durch die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen und Befähigung der beteiligten Akteure*innen stellt das Prorektorat die Zielerreichung sicher. Es fördert und unterstützt gesellschafts- und wirtschaftsrelevante Transferprojekte, forciert die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern*innen und koordiniert sowohl den Kooperationsrat als auch die Kommission Verantwortung in der Forschung.



Technologiebasierte Produkte und Dienstleistungen sind die Triebfedern für Innovationen. Eine technisch orientierte Institution wie die Universität Stuttgart ist hierfür der ideale Nährboden. Diese Potenziale zu heben sehe ich als Kernaufgabe im Bereich Entrepreneurship. Dazu trägt die interdisziplinäre und regional vernetzte Integration von Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften entscheidend bei, die hier nicht nur propagiert, sondern auch gelebt wird.
Alexander Brem
 Lehrstuhlinhaber

Stiftungslehrstuhl für Entrepreneurship in Technologie und Digitalisierung, gefördert vom Daimler-Fond im Stifterverband

Der seit Januar 2020 bestehende Lehrstuhl fokussiert als Vertretung des Fachs Entrepreneurship in Forschung und Lehre die fakultätsübergreifende Zusammenarbeit und die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Er definiert sich als interdisziplinäre Schnittstelle zwischen den Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften nach innen sowie zu externen Partnern*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft nach außen.

Der Forschungsschwerpunkt liegt auf technologiebasierten Innovationen und Entrepreneurship unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten des digitalen Wandels. Hierzu zählen beispielsweise die Forschungsthemen digitales und wissenschaftsbasiertes Entrepreneurship, regionale Ökosysteme für Innovation und Entrepreneurship sowie Geschäftsmodellinnovationen.



Mein Kollege, Michael Schlagmüller, und ich gründeten 2016 das Start-up Swabian Instruments und entwickeln seither extrem genaue Messgeräte, die zum Beispiel in der Mikroskopie und in den Quantentechnologien zum Einsatz kommen. Als Absolventen der Uni Stuttgart fanden wir in der Region optimale Unterstützungsstrukturen. So haben uns auf unserem Weg die Berater*innen der TTI GmbH geholfen, aber auch unsere Professoren Jörg Wrachtrup und Tilman Pfau. Auf diese Weise konnten wir uns nicht nur durch ein EXIST-Gründerstipendium auf unsere Gründung vorbereiten, sondern haben in 2018 den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg und in 2019 den Deutschen Gründerpreis gewonnen.
Helmut Fedder
CEO Swabian Instruments

Gründungsbeauftragte der Fakultäten

Die Gründungsbeauftragten der zehn Fakultäten der Universität Stuttgart schlagen die Brücke von Gründungsinteressierten aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen hin zu den zentralen Weiterbildungs- und Beratungsangeboten. Studierende, Absolventen*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen finden so eine*n Ansprechpartner*in in ihrer Nähe, der*die eine mögliche Geschäftsidee auf die fachliche Qualität hin beurteilen sowie Orientierungshilfe zum umfangreichen Beratungs- und Förderangebot geben kann.

Technologie-Transfer-Initiative GmbH

Die TTI GmbH fördert den wissenschaftlichen und unternehmerischen Nachwuchs und den Technologietransfer durch Unterstützung von Existenzgründungen, Führung des Technologiezentrums Pfaffenwald als Betreibergesellschaft und Abwicklung von durch die Wirtschaft finanzierten Drittmittelprojekten für Existenzgründer*innen / Hochschullehrer*innen.

STARTUP AUTOBAHN

Mit der STARTUP AUTOBAHN haben das aus dem Silicon Valley stammende Unternehmen Plug and Play, die Daimler AG und die Universität Stuttgart auf dem Campus der Universität einen weltweit sichtbaren Accelerator etabliert. Es handelt sich um eine Innovationsplattform, die eine Schnittstelle zwischen branchenführenden Unternehmen und jungen Technologieunternehmen bietet. In halbjährigen Programmen arbeiten Unternehmenspartner*innen mit Start-ups auf Augenhöhe zusammen, um Innovationen produktionsreif zu implementieren.



Wir in der Verwaltung sind entschlossen den Gründergeist zu verstärken und ihn zum Gestaltungsmerkmal von Governance und Management zu machen. Wir wollen maßgeschneiderte Lösungen entwickeln, um den Pioniergeist in die gesamte Universität zu tragen. Eine offene Feedbackkultur weckt dabei den Mut, Innovationen anzugehen und Gelegenheiten für Verbesserungen und Weiterentwicklung engagiert wahrzunehmen.
Jan Gerken
Kanzler der Universität Stuttgart



Wissenstransfer ist keine Einbahnstraße. Im Dialog mit der Gesellschaft kann es gelingen, sich als verantwortungsbewusster Akteur den drängenden Zukunftsfragen zu stellen und das Vertrauen in die Wissenschaft zu stärken. Gerade in Zeiten von Fake News ist das Zusammengehen von Wissenstransfer, Wissenschaftskommunikation und Dialog mit der Gesellschaft wichtiger denn je.
Elke Uhl
Geschäftsführerin des IZKT

Abteilung Wissens- und Technologietransfer im Dezernat 1

Die Abteilung 15 „Wissens- und Technologietransfer“ im Dezernat 1 „Forschung und Transfer“ ist eine zentrale Serviceeinrichtung der Universität Stuttgart zur Erfassung, Verwaltung und Kommerzialisierung von Erfindungen, Schutzrechten sowie anderem Geistigen Eigentum. Die Spanne unserer Dienstleistungen reicht von der frühzeitigen Beratung von ausschließlich universitätsinternen Erfindern*innen bis zur Verhandlung von Lizenzverträgen.

Forschungseinrichtungen für den Wissenstransfer

Durch den Aufbau des zukünftigen Stuttgart Research Focus „Interchange Forum for the Reflection of Intelligent Systems“ (IRIS) übernimmt die Universität Stuttgart Verantwortung als gesellschaftliche Akteurin. Als Forum für interdisziplinären Austausch und transdisziplinäre Reflexion werden Ausgangspunkte zur Fusion visionärer Technologien und neuer gesellschaftlicher Herausforderungen geschaffen.

Mit der interfakultären Einrichtung „Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) wird die Universität Stuttgart schon heute als gesellschaftlich verantwortliche Akteurin und Impulsgeberin relevanter Debatten und Transformationen sichtbar. Als Forum des inter- und transdisziplinären Austauschs, der externen Wissenschaftskommunikation, des Dialogs mit der Gesellschaft sowie der Rückbindung in Forschungs- und Lehrprojekte ermöglicht das IZKT einen am Gemeinwohl orientierten Wissenstransfer, der Forschung, Lehre und Partizipation systematisch miteinander verbindet.



Die Zusammenarbeit von etablierten Unternehmen mit Start-ups unter dem Dach des Forschungscampus ARENA2036 zeigt jeden Tag aufs Neue, wie das Potenzial der Stuttgarter Gründerszene produktiv wird. Es ist unglaublich spannend zu beobachten, wie hier aus Ideen Projekte und aus Projekten neue, technologiebasierte Geschäftsmodelle entstehen.

Peter Frösche
Geschäftsführer der ARENA2036

Das Stuttgart Research Center „Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung an der Universität Stuttgart“ (ZIRIUS) untersucht disziplinübergreifend in Kooperation mit Partnern*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken soziotechnischer Transformationen.

Forschungsverbünde für den Technologietransfer

ARENA2036 steht für „Active Research Environment for the Next generation of Automobiles“ und ist einer von neun Forschungscampus der Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ des BMBF in Deutschland. In der ARENA2036 treffen verschiedene fachliche Perspektiven, (Arbeits)Kulturen und Arbeitsansätze aufeinander und ergänzen sich. Basierend auf exzellenter, interdisziplinärer Grundlagen- und Anwendungsforschung werden vor allem disruptive und Sprunginnovationen hervorgebracht und in die Industrie transferiert.

Das Cyber Valley ist Europas größtes Forschungskonsortium auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz mit Partnern*innen aus Wissenschaft und Industrie. Die Cyber-Valley-Partnerschaft hat ein florierendes Ökosystem geschaffen, das einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie fördert. Dieses Ökosystem hat die Position der Region Stuttgart-Tübingen auf dem Gebiet der KI-Forschung weiter gestärkt.

Ziel des Innovationscampus Mobilität (ICM) ist es, durch exzellente Forschung in den Bereichen Mobilität und Produktion neue, bahnbrechende Technologien hervorzubringen. Das Karlsruhe Institut für Technologie und die Universität Stuttgart teilen die Vision, mit dem Innovationscampus einen Experimentierraum für zukunftsfähige Lösungen der Mobilität anzubieten und disruptive Ideen zu entwickeln, die über Absolventen*innen, Start-ups und Kooperationen auch die Wirtschaft erreichen werden.



Ziele und Roadmap

Die Universität Stuttgart verfolgt im Wissens- und Technologietransfer folgende Ziele:

1

Enge Kopplung von
Forschung und Transfer
vorantreiben

Forschung und Transfer bedingen sich gegenseitig. Innovationen können nur dann erfolgreich sein, wenn Forschung einen Mehrwert für Gesellschaft und Wirtschaft impliziert. Die Universität Stuttgart betreibt als Forschungsuniversität herausragende Grundlagenforschung, die auf intelligente Art und Weise gesellschaftlich und wirtschaftlich nutzbar gemacht werden soll. Intelligenter Transfer umfasst zwischenmenschliche Kommunikation und Engagement, unterstützendes Erfindungs- und Patentmanagement, lebendige Forschungs- und Industriekooperationen und passgenaue Gründungsunterstützung.

2

Gesellschafts- und
wirtschaftsrelevante
Transferprojekte fördern

Die Universität Stuttgart unterstützt den Transfer von Wissen und Technologien, damit sie Menschen zeitnah in Form innovativer Produkte und Dienstleistungen sowie der Lösung gesellschaftlicher Probleme zugutekommen. Daher fördert die Universität Stuttgart institutionalisiert und gezielt vielversprechende Projekte sowohl aus dem Bereich des Wissens- als auch des Technologietransfers.

3

IP-Verwertung stärken
und Verwertung von For-
schungsergebnissen
und Technologien in
Ausgründungen fördern

Jahr für Jahr erzielen Forschende an der Universität Stuttgart bahnbrechende Forschungsergebnisse. Diese Erkenntnisse, insbesondere Erfindungen, Patente und Gebrauchsmuster können auf verschiedene Arten wirtschaftlich verwertet werden. Die IP-Strategie der Universität Stuttgart gibt den Vorrang der Lizenzierung, vor einem möglichen Verkauf und neben der Gründung eines eigenen Unternehmens. Eine Steigerung der wirtschaftlichen Verwertung ist das Ziel der Universität Stuttgart. Insbesondere in den drittmittelaktiven Instituten sollen schon vor und während der Antragstellung für F&E-Vorhaben die späteren Verwertungsoptio-

4

Unternehmertum
vermitteln und unterstützen

nen der Forschungsergebnisse systematisch analysiert und Schutzrechtsstrategien bereits in der Antragstellung berücksichtigt werden. Dabei spielen Gründungsoptionen eine besondere Rolle, da sie für die beteiligten Forscher*innen gleichzeitig alternative Berufswege im Rahmen einer Existenzgründung ermöglichen.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Angebote geschaffen, die vermehrt Studierende für unternehmerisches Denken und Handeln begeistern. Gemeint ist dabei nicht nur die reine Gründung von Spin-offs und Start-ups, sondern auch der proaktive Umgang mit unsteten und unsicheren Situationen. Daher vermittelt die Universität Stuttgart ihren Studierenden und Wissenschaftler*innen verstärkt unternehmerische Schlüsselkompetenzen und bietet ihnen die Möglichkeit sich unternehmerisch auszuprobieren.

5

Unternehmerische
Talente aus der Wissen-
schaft heraus entwickeln

Wissenschaftler*innen der Universität Stuttgart sollen dabei unterstützt werden das Potenzial ihrer Forschungsergebnisse für Unternehmensgründungen zu prüfen und entsprechende Geschäftskonzepte zu entwickeln. Mit der Förderung des Entrepreneurial Mindset wird die Schwelle für die eigene Gründungsbereitschaft gesenkt.

Internationalisierung des Wissens- und Technologietransfers stärken

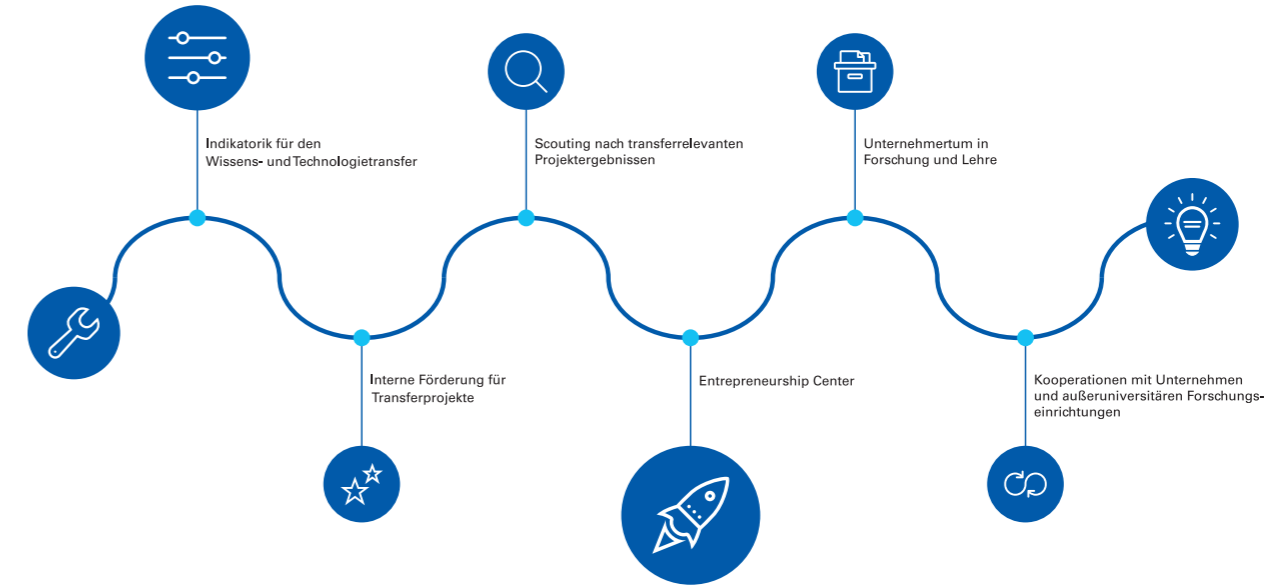
Die Internationalisierung bildet einen strategischen Schwerpunkt in der Entwicklung der Universität Stuttgart. Über den Austausch mit internationalen strategischen Partnern*innen werden Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Universität Stuttgart beständig geprüft. Durch gemeinsame Formate mit internationalen Partnern*innen im Wissens- und Technologietransfer wird Internationalisierung gelebt und durch Austausch auf allen Ebenen gestärkt.

Sichtbarkeit des Wissens- und Technologietransfers erhöhen

Umfassender Transfer kann nur dann gelingen, wenn intern und extern notwendige Informationen, Ergebnisse und Kontakte niederschwellig für alle Beteiligten zugänglich sind. Mit dem Forschungsinformationssystem (FIS) wird eine universitätsweite Plattform zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig schafft die Identifikation und Implementierung neuer Schnittstellen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Universität zeitgemäße und relevante Anknüpfungspunkte. Durch die adaptive Konzeption und stetige Kommunikation bestehender Projekte wie der Stuttgarter Changelabs sowie die Teilnahme an gesellschafts- und wirtschaftsrelevanten Veranstaltungen soll die Sichtbarkeit existierender Initiativen langfristig und nachhaltig gesteigert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir eine Reihe an Maßnahmen und Aktivitäten priorisiert, die wir verfolgen, etablieren und weiterentwickeln werden. Dabei greifen wir auf zahlreiche vorhandene Werkzeuge und Ideen zurück und entwickeln gleichzeitig neue. So können wir mit unseren Partnern*innen aus Gesellschaft und Wirtschaft jederzeit zuverlässig und agil optimale Transferwege beschreiten und gemeinsam die Zukunft gestalten.



Impressum

Herausgeber

Universität Stuttgart

Kontakt

Prof. Dr.-Ing Peter Middendorf

Nadine Joop

T 0711 685-81011

nadine.joop@rektorat.uni-stuttgart.de

Redaktion

Prorektorat WTT

Peter Middendorf

Gestaltung

Francisca Vera-García

Fotografie

Max Kovalenko, Uli Regenscheit, Corinna Spitzbarth,

Universität Stuttgart, 1001freedownloads.com

Druck

www.uni-stuttgart.de